



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXLI. 441. Joh. Rist. Die früh gelobte Güte Gottes. In eigenem Thon.
Oder: Ich danck dir lieber &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Christus, ist das hülfs-panier,
So er uns aus lieb erwarb,
Da er an dem kreuze starb.

CCCCXL. 440.

M. Georg Mich. Pfefferkorn.
Verlangen nach dem ewigen Leben.
Im Th. Wer nur den lieben ic.

Ach! wie betrübt sind
fromme seelen Allhier in
dieser jammer-welt :: Wer
kan ihr leiden alles zehlen,
Das sie gar wie gefangen
hält? Es thut gar weh, und
fräncket sehr, Ach wann ich
nur im himmel wär.

2. Ich mag mich, wo ich
will, hinwenden, So seh ich
nichts als tausend noth ::
Ein jeder hat sein kreuz in
händen, Und sein bescheiden
thränen-brod, Das ihn be-
trübet allzusehr, Ach wann
ich nur im himmel wär.

3. Hier lebt der mensch, ja
stets im jammer, Mit i inner
kommt die abend-ruh :: Mit
jammer geht er aus der kam-
mer, Mit jammer bringt er
alles zu: Das macht das le-
ben freylich schwer, Ach wann
ich nur im himmel wär.

4. Hier kan das glücke zwar
was machen, Doch kommts
nicht jedem in das hauß ::
Dem einen bringt es stets zu

lachen, Dem andern preßt es
thränen aus, Drum achte ich
des glücks nicht mehr, Ach
wann ich nur im himmel wär.
5. Im himmel wird das kreuz
der erden, Und was mich hier
zu boden drückt :: Zu lauter
guldnen kronen werden, Ach
wär ich doch schon hinger-
ückt, Das kreuz ist hart, und
zimmlich schwer, Ach wann
ich nur im himmel wär.

6. Ey du, mein liebster Jesu,
führe, Ey, führe mich doch
aus der welt :: Schließ auf
die guldne himmels-thüre,
Worauf mein herz am mei-
sten hält. Ich achte nun der
welt nicht mehr, Ach wann
ich nur im himmel wär.

CCCCXLI. 441.

Joh. Rist.

Die früh gelobte Güte Gottes.

In eigenem Thon.

Ober: Ich danck dir lieber ic.
Die nacht ist nun ver-
schwunden Mit ihrer
dunkelheit: Die son hat über-
munden Des schlaffens stille
zeit, Ihr helles licht bestrahlet
Den runden erden-kloß. Den
nur die luft bepfahlet: Gott,
deine güte ist groß!

2. Wie kan ich gnug erheben,
Herr,

Herr, deine gut und treu? :
Du frisstest mir mein leben,
Dein gut ist täglich neu, Du
hast mich so beschützet In der
vergangnen nacht, Daß ich
nicht bin beschmüget Durchs
satans grosse macht.

3. Dir hab ichs, Herr, zu
danken, Daß ich erhalten
bin: In sichern wohlfahrts-
schracken, Ach nimm das
opffer hin, Das opffer mei-
ner zungen, Das dir zu dien-
ste steht, Draussen dir lob ge-
sungen, So weit der him-
mel geht.

4. Verzeih es mir aus gna-
de, Was ich mißthan an
dir: Behüte mich für scha-
den, Bleib heut und stets bey
mir: Was du mir hast ge-
geben, Gesundheit, ehr und
guth, Dargu mein armes le-
ben, Steht als in deiner hut.

5. Dir will ich das befehlen,
Was mir am liebsten ist :
Mich aber selbst vermählen
An dich, Herr Jesu, Christ,
Gib, daß ich ja für sünden
Mich hute diesen tag, Auch
selbst mich überwinden, Und
dir vertrauen mag.

6. Dein engel müssen bleiben
Zur jeden zeit bey mir : Und

alles unglück treiben Sehr
weit von meiner thür. Herr,
gibst du mir von oben Glück,
ruh und sicherheit, So soll
mein hertz dich loben, Hier
und in jener zeit.

CCCCXLII. 442.

Glanbiges Ergötzen an Jesus Leiden.
Im Th. In dem leben hier ic.

Sey gegrüßet, licht der
heyden, Sey gegrüßet,
heyl der welt: Der du durch
dein bitter leyden, Nicht
durch rothes gold und geld,
Mich erlöset, und gebracht
Aus der finstern höllen macht

2. Ich, ich habe zugerichtet,
Jesu, diesen jammer dir: Den
du gänglich hast geschlichtet,
Jesu, dir sey danck dafür!
Dir sey danck in ewigkeit,
Für erlangte sicherheit.

3. Sey bey mir in meinem
herzen, Rege, traute Jesu,
mich: Daß ich sehne mich
mit schmerzen, Lechze nach
dir stetiglich, Jesu, sey mein
stetes wort, Auf der zunge
fort und fort.

4. Jesu, laß mich zu dir stei-
gen An das kreuz, laß es
zu: Und nach dir mein hau-
pte neigen, Ich weiß, Jesu,
ich weiß, du Wirst dich des-
sen,